Beihilferückforderung – Neuere Rechtsprechung der Unionsgerichte

Hanns Peter Nehl

Rechtsreferent am Gericht der Europäischen Union

(Kabinett von Richter Viktor Kreuschitz)

28. Berliner Gesprächskreis zum EU-Beihilfenrecht,

30. November 2015

Dieser Vortrag gibt ausschließlich die Meinung des Vortragenden wieder.

Überblick

A. Urt v 5.2.2015, T-473/12, Aer Lingus, u T-500/12, Ryanair – Höhe d Vorteils / Rückforderungsbetrags

B. Urt v 11.6.2009, T-189/03, ASM Brescia – Entscheidungsspielraum nationaler Stellen

C. Urt v 3.9.2015, C-89/14, A2A – Vertrauensschutz / Rückwirkung bei Zinsberechnung

D. Urt v 12.12.2014, T-487/11, Banco Privado Português ua – Rückforderung vorläufig genehmigter Beihilfen

E. Urt v 9.7.2015, C-63/14, Kommission/Frankreich – absolute Unmöglichkeit d Rückforderung

F. Urt v 11.9.2015, C-527/12, Kommission/Deutschland – Durchbrechung d Rechtskraft v Gerichtsurteilen

A. Höhe des Vorteils / Rückforderungsbetrags (I)

- Urt v 5.2.2015, T-473/12, Aer Lingus (Rechtsmittel C-164/15 P), u T-500/12, Ryanair (rechtskräftig)
  - Irische Fluggaststeuer (Verbrauchsteuer) – (selektive) Begünstigung bestimmter Fluggesellschaften durch niedrigeren Steuersatz (2 statt 10 Euro je Fluggast)
  - Wirtschaftlicher Wert des (selektiven) Vorteils (→ Rückforderung)? Kommission: Differenz v 8 Euro
  - Eigenschaft als Verbrauchsteuer u Möglichkeit, Mehrkosten auf Fluggäste abzuwälzen: wirtschaftlicher Wert ist nicht notwendig die Differenz zw Steuersätzen – Kommission muss zur genaueren Quantifizierung des Vorteils feststellen, inwieweit Weitergabe des Vorteils an Fluggäste tatsächlich erfolgt ist (T-473/12, Rn 97-103)
  - Daher rechtsfehlerhafte Quantifizierung der Beihilfe – Rückforderung / Abschöpfung nur des tatsächlichen Vorteils (T-473/12, Rn 104ff)

A. Höhe des Vorteils / Rückforderungsbetrags (II)

- Rechtsmittel d Kommission (C-164/15 P):
  - Tatsächlicher wirtschaftlicher Wert des Vorteils = Betrag d Steuerdifferenz
  - Alle Kosten unabhängig ihres Ursprungs sind letztlich auf Kunden abzuwälzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben; deren Verringerung ist immer ein wirtschaftlicher Vorteil
  - Maßgeblicher Zeitpunkt = Beihilfengewährung; kommerzielle Entscheidung über Kostenabwälzung erfolgt erst nachher
  - Erwägungsgrund Nr 10 VO 794/2004:
    - „Die Rückforderung einer Beihilfe dient dazu, die vor der rechtswidrig gewährten staatlichen Beihilfe bestehende Situation wiederherzustellen. Um für Gleichbehandlung zu sorgen, ist der Vorteil unabhängig von dem Ergebnis gegebenenfalls anschließend von dem Unternehmen getroffener Geschäftsentscheidungen objektiv von dem Zeitpunkt an zu bemessen, ab dem die Beihilfe dem begünstigten Unternehmen zur Verfügung stand."

B. Entscheidungsspielraum nationaler Stellen

- Urt v 11.6.2009, T-189/03, ASM Brescia, Rn 85-89 (indir bestätigt durch Urt v 21.11.2013, C-318/09 P, A2A)
  - Unterscheide zw Einzelbeihilfen u allg Beihilferegelung („abstrakt-generelle" Prüfung durch Kommission)
  - Durchführung v Rückforderungsanordnung bzgl Beihilferegelung: zwar grds gebundene Entscheidung, aber konkrete Klärung d Frage durch nationale Stellen, ob die geflossenen Beträge
    - keine oder bestehende Beihilfen sind;
    - unter FreistellungsVOen oder de-minimis-Kriterien fallen
  - Dieser Entscheidungsspielraum ist d Grund, warum Kommission nicht Rückforderung konkreter Beträge anordnet! (Rn 87-88)
  - Nationales Gericht: Möglichkeit d Vorabentscheidung an EuGH
  - Andernfalls systematischer Ausschluss v Rückforderungen (Rn 89)

C. Vertrauensschutz/Rück-wirkung u Zinsberechnung

- Urt v 3.9.2015, C-89/14, A2A (vgl auch T-189/03)
  - Vertragsverletzung mangels Rückforderung (Urt v 1.6.2006, C-207/05)
  - Rückforderung durch nationale Bescheide (Haupt- u Zinsforderung)
  - Anfechtung d Bescheide vor nationalem Gericht; Vorabentscheidung über Anwendung der Zinsregeln (Zinseszinsen)
  - Entscheidung v 5.6.2002 – vor Zinsmitteilung d Kommission v 8.5.2003; Art 9-11 VO 794/2004 v 21.4.2004: also Anwendung nationalen Rechts! (Rn 32 mit Bezug auf C-295/07, Rn 46)
  - Grenze: Bindung an unionsrechtliche Grundsätze d Rechtssicherheit u d Vertrauensschutzes (Rn 35-36)
    - Jeder Sachverhalt ist grds nach seinerzeit geltenden Regeln zu beurteilen, es sei denn nicht abgeschlossen u „künftige Wirkungen" (Rn 37-38) – dann keine Rückwirkung (Rn 40)
    - Zinseszinsen besonders wirksames Mittel d Neutralisierung des durch rechtswidrige Beihilfen gewährten Wettbewerbsvorteils (Rn 42)

C. Exkurs – zeitliche Anwendung v Unionsrecht

- Urt v 11.12.2008, C-334/07 P, Kommission/Freistaat Sachsen, Rn 43ff
  - Zeitliche Geltung materieller Regeln bei Gewährung neuer Beihilfen
  - Hier: KMU-GruppenfreistellungsVO Nr 70/2001
  - Grds Abstellen auf Zeitpunkt d Entscheidung, nicht d Anmeldung (nur prozessualer Natur)
- Urt v 6.10.2015, C-303/13 P, Kommission/Andersen, Rn 49ff
- Urt v 17.3.2015, T-89/09, Pollmeier Massivholz (Rechtsmittel C-242/15 P u C-246/15 P anhängig)
  - Anwendung v Leitlinien, die zum Zeitpunkt d Beihilfengewährung gelten – hier bestehende Beihilfe aufgrund genehmigter Beihilferegelung
  - Andernfalls Verstoß gg Grundsätze d Vertrauensschutzes u d Rechtssicherheit (Rn 69-72)

D. Rückforderung vorläufig genehmigter Beihilfen

- Urt v 12.12.2014, T-487/11, Banco Privado Português ua (bestätigt durch Beschl v 15.10.2015, C-93/15 P)
- Urt v 5.3.2015, C-667/13, Banco Privado Português ua
  - Sich überschneidende zentrale u dezentraler Gerichtskontrolle ein u derselben Entscheidung d Kommission
  - Sachverhalt identisch: Liquidation einer Privatbank u Rückforderung einer vorläufig genehmigten Staatsgarantie
  - Verhältnis v vorläufiger Genehmigungsentscheidung zu endgültiger Verbotsentscheidung
  - Mangelnde Vorlage eines Umstrukturierungsplans – Prüfung anhand v Bankenmitteilung u Leitlinien zur Rettung/Umstrukturierung
  - Kein Vertrauensschutz auf Fortbestand d vorläufigen (auflösend bedingten) Genehmigung u Rückforderung ex tunc (auch für Genehmigungszeitraum)

E. Absolute Unmöglichkeit d Rückforderung

- Urt v 9.7.2015, C-63/14, Kommission/Frankreich
  - An Effektivität / effet utile orientierte Rechtsprechung
  - Vermutung der Rechtmäßigkeit d Entscheidung d Kommission, solange keine definitive Entscheidung über Nichtigkeitsklage (keine aufschiebende Wirkung – nur Aussetzung des Vollzugs möglich)
  - (Unverzügliche / fristgemäße) Rückforderung als logische Folge d Feststellung d Rechtswidrigkeit d Beihilfe
  - Sehr strenger Maßstab der absoluten Unmöglichkeit (siehe Vortrag v Prof Koenig)

F. Rechtskraftdurchbrechung bei Gerichtsurteilen

- Urt v 11.9.2014, C-527/12, Kommission / Deutschland (Biria-Gruppe) – siehe Vortrag v Prof Koenig
  - Spannungsverhältnis zw Grundsätzen prozessualer Autonomie d MS u d Effektivität d Durchsetzung d EU-Beihilferechts, insb v Rückforderungsanordnungen d Kommission
  - Rechtskraftdurchbrechung als Folge d Grundsatzes d Effektivität oder d Vorrangs? (Rn 55: „nationale Vorschrift unangewendet zu lassen")
    - Urt v 18.7.2007, C-119/05, Lucchini, Rn 61-63 (Vorrang d Entscheidung d Kommission?)
    - Urt v 16.4.2015, C-690/13,Trapeza Eurobank, Rn 52-53 (Vorrang v Art 108 III 3)
    - Urt v 19.3.2015, C-672/13, OTP Bank, Rn 76 (unklar ob Vorrang v Art 108 III 3 oder Effektivität)
    - Urt v 11.11.2015, C-505/14, Klausner Holz, Rn 38-45 (Art 108 III 3 u Effektivität)
    - Urt v 16.7.2014, T-309/12, Zweckverband Tierkörperbeseitigung, Rn 238-247 (kein Vertrauensschutz bzgl unionsrechtswidrigen Urteils d BVerwG)
  - Kommissionsentscheidung als ausreichende – unmittelbar anwendbare – Rechtsgrundlage zur Rückforderung?

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!